

Tätigkeitsbericht 2012

Die Fachkommission Röntgen begutachtete 2012 Unterlagen von 205 medizinischen Einrichtungen. Insgesamt wurden 6335 Aufnahmen von Menschen hinsichtlich der Einhaltung von Qualitätskriterien entsprechend den Leitlinien der Bundesärztekammer für die Röntgendiagnostik und die Computertomographie überprüft.

Entsprechend des vierstufigen bundeseinheitlichen Bewertungssystems der Ärztlichen Stellen konnte 138 Einrichtungen die Ergebnisstufe 1 (keine Mängel), 55 die Stufe 2 (geringfügige Beanstandungen) und 11 die Stufe 3 (Mängel mit erforderlicher Rückmeldung über deren Beseitigung) zugeordnet werden.

Die Ergebnisstufe 4 (schwere Mängel, die unmittelbar zu beseitigen sind) musste einmal vergeben werden. Hierzu erfolgte entsprechend der Richtlinie „Ärztliche und zahnärztliche Stellen“ eine Meldung an die strahlenschutzrechtliche Aufsichtsbehörde, zumal im vorliegenden Fall eine permanenter Nichtbeachtung der von der Ärztlichen Stelle unterbreiteten Vorschläge zur Optimierung der medizinischen Strahlenanwendung vorlag.

Von den 6335 begutachteten Aufnahmen von Menschen zeigten nur 13 (0,2%) gravierende Mängel.

Hinweise die der Minimierung der Strahlenexposition des Patienten dienen, bezogen sich hauptsächlich auf eine zu optimierende Einblendung sowie den konsequenten Einsatz einer Zusatzfilterung bei pädiatrischen Aufnahmen.

Bei der technischen Qualitätssicherung entsprechend Normenreihe DIN 6868 und PAS 1054 wurden wiederum nur wenige Mängel festgestellt. Die eingesetzten Anlagen entsprechen weitgehend dem Stand der Technik. Teilweise mussten fehlende Unterlagen nachgefordert werden.

Etwa dreiviertel der eingereichten Aufnahmen von Menschen wurde mit digitaler Technik erstellt.

Der Zentrale Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen fand 2012 in Berlin statt.

Dr. Volkmar Hänig, Pirna, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2012“)